

und Abbildungs-Zeichen; Aber dort wird er gesehen werden unmittelbahr / dieweil er wird seyn alles in allem. yy.

Solchem nach gläuben auch wir / daß das Sehen Gottes in jenem Leben seyn werde ein unmittelbares Sehen / das ohne Einwickelung sich finden wird / von Angesicht zu Angesicht / zwischen welchen in der Mitten nichts auffhaltendes sich findet. Und das nennet Johannes in unserm Text ein Sehen Gottes / wie er ist.

Hier lege ich meine Hand nochmahls auff den Mund / und freue mich darauff / daß ich es einmahl mit Gottes Hülffe besser sehen werde / als ich jezo davon reden kann. Will ich gleich sagen: Wir werden ihn sehen / wie er ist in seinem Wesen / wie er ist in seinen Eigenschaften / wie er ist in seinen Wercken / wie er ist in seiner Herrlichkeit / u. s. w. so habe ich doch damit nicht mehr gesagt / als: wie er ist. Bey dem: wie er ist / soll es auch bleiben. Wohl dem / der ihn nur einmahl siehet / wie er ist!

4) *Visio finita.* Aber das muß ich noch sagen / daß solches Sehen auch noch seyn werde ein endliches Sehen endlicher Geschöpfe. Nur allein der Mensch / Jesus Christus / weil er zugleich der Sohn Gottes ist / der aus dem Wesen des himmlischen Vaters gezeuget ist / wird den großen Gott / wie er ist / so zureden / ganz durchsehen / und intuitione infinita intuitiva das ganze Wesen Gottes auff einmahl begreifen / und gleichsam nicht nöthig haben / auff eine fernere Einsicht zu studiren / weil ihm die Allwissenheit der göttlichen Natur dem gänzlichen Gebrauch nach völlig mitgetheilet ist. Und auff solche Art kann man nicht nur sagen: Niemand hat Gott je gesehen / als der eingeborne Sohn Gottes / Joh. I. 18. sondern auch: niemand wird je Gott sehen / als der eingeborne Sohn Gottes. Denn dieser muß auch hieran in Ewigkeit einen vorscheinenden Adel für andern Kindern Gottes haben. Daß

yy. Catechism. Milch. P. VI. p. 604.